



Schweizerischer Ruderverband
Fédération Suisse des Sociétés d'Aviron
Federazione Svizzera delle Società di Canottaggio

Schiedsrichter

Eine kurze Internetrecherche zum Stichwort „Schiedsrichter“ bringt folgendes zu Tage:

„Ein Schiedsrichter, manchmal auch Spielleiter oder Unparteiischer genannt, ist eine unparteiische Person, die bei einer Sportart mit zwei gegeneinander antretenden Parteien das Spiel oder die Veranstaltung leitet oder überwacht. Er überwacht den regelgerechten Spielverlauf durch Tatsachenentscheidungen, disziplinarische Handlungen und häufig auch durch Zeitnahme.“ (Wikipedia)

Schlüsseln wir diese kurze Definition auf: Zunächst sticht der Begriff „unparteiisch“ ins Auge. Unparteiisch bedeutet, dass jedes Team gleich behandelt wird. Dies lässt sich gut auf uns Ruderschiedsrichter übertragen, wir sind dieser Maxime in höchstem Masse verschrieben. Die Neutralität wird gut schweizerisch stets auf das Ausüben unserer Tätigkeit übertragen.

Im Zitat steht weiter „...bei einer Sportart mit zwei gegeneinander antretenden Parteien...“ Dies wiederum trifft wohl auf zahlreiche Sportarten zu und doch bedarf es hier einer ersten Präzision. Selbstverständlich ist Ihnen bewusst, dass wir im Rudersport eine andere Ausgangslage vorfinden. Eine Regatta muss gemäss Reglement mindestens auf sechs Bahnen ausgetragen werden. Dies ist gleichbedeutend mit einem TeilnehmerInnenfeld von bis zu sechs Booten (bisweilen auch acht). Diese sechs Teams, und seien es Ruderanfänger, gilt es im Griff zu haben.

Das „Spiel oder die Veranstaltung zu leiten oder zu überwachen“, wie einleitend erwähnt wurde, erhält im Rudersport eine grössere Dimension. Jene unter Ihnen, die bereits Rennrudererfahrungen sammeln konnten, wissen, dass es bei uns in der Schweiz Regatten gibt, wo zwei Boote in der selben Bahn rudern, im so genannten Halb-Albanosystem. Die Herausforderung, unter solchen Bedingungen beispielsweise Riemenboote zu leiten, ist gross. Das „Leiten“ oder „Überwachen“ behält für uns bestimmt Gültigkeit.

Der Schiedsrichter, so weiter, „...überwacht den regelgerechten Spielverlauf durch Tatsachenentscheidungen, disziplinarische Handlungen und häufig auch durch Zeitnahme.“ Diese Passage lässt sich so unterschreiben.

Nun, diese etwas umständliche Herangehensweise an dieses Thema soll dazu dienen, Ihnen das Schiedsrichterwesen etwas näher vorzustellen. Das Schiedsrichterwesen ist für unseren schönen Rudersport, sollte er denn kompetitiv betrieben werden, unerlässlich. „Ein Wohl oder ein Übel?“, fragt man sich. Ich würde, Sie verstehen mich, diese Frage unbedingt mit der positiven Wendung beantworten. Fairness, Sportlichkeit, Sicherheit, und nicht zuletzt das Anrecht auf korrekte Zeiten und Ranglisten, dies sind Dinge, die man als Ruderer erwarten kann und soll. Um diesen Standard zu erreichen stellen wir uns selbst hohe Ansprüche. Eine umfassende, rund einjährige Ausbildung gehört gleichermassen dazu, wie die erwartete, regelmässige Teilnahme an Regatten. Nur so können wir diese Ziele erreichen. Der hohe Anteil an Schweizer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern mit internationaler Lizenz führt schliesslich auch dazu, dass wir ein hohes Niveau bieten können.

Ich möchte Ihnen im Folgenden, anlehnend an die Vorgaben des internationalen Ruderverbandes FISA, unsere Aufgaben kurz näher bringen. Es sind an jeder Regatta die selben Aufgaben, denen wir uns zuwenden. Dies geht von der *Kontrollkommission* an Land über den *Starter* und dem *Schiedsrichter am*

Start sowie dem *Rennen-begleitenden Schiedsrichter* bis zum *Ziel*. Koordiniert wird das Schiedsrichterwesen an einem Anlass von einem *Schiedsrichterobmann* oder einer *Obfrau*, die sich jeweils im Sekretariat aufhält.

Kontrollkommission: Die Kontrollkommission arbeitet an Land bei den Stegen. Hier werden Sicherheitsbestimmungen (Fersenriemen, Bugbälle etc.) durchgesetzt sowie überprüft, welche Boote sich aufs Wasser begeben. So kann sichergestellt werden, dass am Start alle gemeldeten Teams zur Verfügung stehen. Wichtig ist auch, dass bei einer allfälligen Evakuierung des Gewässers nachgeführt ist, welche Boote noch auf dem Wasser sind und welche bereits in Sicherheit sind.

Start: Am Start befinden sich immer mindestens zwei Schiedsrichter. Der eine ist der *Starter*. Er befindet sich gemeinhin auf einem festen Startturm hinter der Startlinie und ist für alle AthletInnen gut sichtbar. Der Starter ist für den korrekten Ablauf am Start verantwortlich und er gibt entsprechend das Startkommando. Der *Schiedsrichter am Start* fungiert als *Aligneur*. Er richtet die Boote aus, stellt sicher, dass alle Boote auf der Startlinie stehen und keine Vorteile bestehen. Gleichzeitig beurteilt dieser, ob der Start rechtmässig ist, oder ob ein Fehlstart erfolgt ist. Die Kommunikation zwischen den Schiedsrichtern am Start erfolgt optisch mit Fahnen oder per Funk.

Schiedsrichter: Der Schiedsrichter, der das Rennen begleitet, ist für das Rennen selbst verantwortlich, in dem er allen beteiligten Booten die grösstmögliche Fairness und Sicherheit bietet. Dies geschieht vorwiegend über die Überwachung der Fahrtrichtung der Boote. Die Mannschaften dürfen andere Boote nicht behindern oder sich durch Steuermanöver einen Vorteil erarbeiten. Der Schiedsrichter ist der einzige, der beurteilt, ob ein Rennen rechtmässig war, oder nicht.

Bei unseren Regatten mit fliegenden Starts auf 1000m und auf 1500m wechseln sich der Starter und der Schiedsrichter im Turnus ab. Es ergibt sich ein Kreislauf, wobei der Starter das betreffende Rennen gleich als Schiedsrichter übernimmt. Der nachfolgende Richter wird dann für „sein“ Rennen Starter und vom nachfolgenden Schiedsrichter assistiert et cetera.

Ziel: Im Ziel laufen alle Fäden zusammen. Das Zielhaus ist mit mindestens drei Schiedsrichtern besetzt. Hierbei wird die Kommunikation mit dem Start sichergestellt, der Zieleinlauf registriert sowie selbstverständlich die Zeit der Rennen genommen. Das Ziel generiert über das bestehende Informatiksystem auch die Resultatlisten.

Die Einsätze werden jeweils vom Schiedsrichterobmann im Vorfeld einer Regatta geplant und kommuniziert. So kennt jede/r Beteiligte seinen Einsatzplan mit allen Ablösungen. In der Regel hat man als Schiedsrichter drei bis vier unterschiedliche Aufgaben pro Regattatag, was eine angenehme Abwechslung ermöglicht.

Es lässt sich also festhalten, dass wir Schiedsrichter vielseitige und wichtige Aufgaben im Umfeld einer Ruderregatta erfüllen. Mit einem guten, erfolgreichen Schiedsrichterteam macht dies viel Spass und bereitet Freude, die jungen Ruderinnen und Ruderer beim Ausüben ihres Sportes zu unterstützen.

Eingebettet in die Strukturen des Ruderverbandes und unter der Leitung der Schiedsrichter-Kommission erfüllt das Schiedsrichterkorps wichtige Funktionen im Nachwuchsbereich, für die Athleten, aber auch für die Schiedsrichter. Jährliche Pensionierungen altgedienter Schiedsrichter gilt es jedoch zu kompensieren, insofern investieren wir auch in unseren Schiedsrichter-Nachwuchs. Das neu zusammengestellte Ausbildungskonzept umfasst alle nötigen Schritte zur erfolgreichen Lizenzprüfung, darunter das bewährte Praktikum auf dem Wasser sowie einige Theorieblöcke zur Festigung der reglementarischen Grundlagen für die Schiedsrichtertätigkeit.